

Der Patient fragt, wir antworten!

**eine kleine Hilfe für die Fachsprachprüfung und im
Krankenhausalltag**

1.02



Ahmed Shoukry

für Sprachendienstleistungen



www.ahmed-shoukry.com

2022



Selbstvorstellung:

- Guten Morgen, mein Name ist xxxx xxxx und ich bin xx Jahre alt. Ich komme aus xxxx und bin **Allgemeinchirurg/Arzt** von Beruf. An der Universität xxxx habe ich 2000 mein Studium abgeschlossen und begann sofort mit der Arbeit in einem großen Krankenhaus in derselben Stadt. Bis ich 2016 nach Deutschland gekommen bin, habe ich sehr gute Erfahrungen in meinem Beruf gesammelt, besonders auch, dass die Situation, in der sich mein Land im Moment befindet, große Herausforderungen für mich als Arzt brachte.

In Deutschland möchte ich eine steile Karriere ausbauen und in mich als Arzt investieren, indem ich meine Beschäftigung so bald wie möglich ausübe.

Nachdem ich mit ein paar Kollegen und Bekannten gesprochen hatte, entschied ich mich, nach **Niedersachsen** zu kommen und hier die Approbation zu bestreben, da dieses Bundesland zahlreiche Stellen im medizinischen Bereich anbietet und auch Arbeitskräfte im selben Sektor benötigt.

Erzählen Sie uns von Ihrer Hospitation:

- Zwei Monate lang war ich bei einem Hausarzt als Hospitant tätig, danach haben sich die Ereignisse wegen der Corona-Pandemie zugespielt, und jetzt ist es leider unmöglich, eine Hospitationsstelle zu finden, da fast alle Krankenhäuser bzw. Praxen großen Wert auf Schutz vor Corona-Virus legen.

- Warum sind Sie nach Deutschland gekommen?

- In unserem Heimatland ist Deutschland für sein optimales Gesundheitssystem sehr berühmt und viele reiche Menschen entscheiden sich als Erstes für Deutschland, wenn sie medizinisch behandelt werden müssen, deshalb ist es nicht überraschend, dass viele Ärztinnen und Ärzte in meiner Heimat vom Leben und Arbeit in Deutschland träumen.

Weiterhin gelingt es mir hier, eine Weiterbildung in einer anderen Abteilung zu machen.

P = Patient



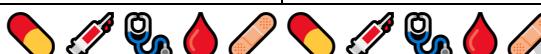
A = Arzt/Ärztin



1. P) Guten Tag, Herr Doktor, ich habe große Schmerzen!!!!!!

A) Es tut mir leid, brauchen Sie vielleicht Schmerzmittel oder können Sie die Schmerzen ertragen?

| Zusage | Ablehnung |
|--|--|
| P) Ja, bitte! (Schmerzmittel!) A) Hier bitte! Fühlen Sie sich jetzt besser? P) Ja, danke sehr. A) Das freut mich. Mein Name ist ... | P) Nee, ich glaube, ich kann warten. A) Ok, dann versuche ich so schnell wie möglich, Ihnen zu helfen, und damit ich das schaffen kann, möchte ich mich für eine bessere Kommunikation vorstellen: Mein ... |



2. P) Herr Doktor, woher kommen Sie? Wie ist das Wetter in Ihrem Heimatland?

A) Ach, ich würde Ihnen gerne alles erzählen, aber ehrlich gesagt möchte ich erstmal sicherstellen, dass es Ihnen wieder gut geht, indem wir unser Gespräch gezielt führen, um zu bestimmen, woran das Problem liegt.



3. P) Meine Kindheit war sehr schwer. Ich musste mit 5 Jahren Autos reparieren.

A) Das tut mir sehr leid. Wissen Sie, die Kindheit unserer Generation war viel schwieriger als jetzt, aber das hat Sie stärker gemacht, glaube ich. Jetzt erzählen Sie mal, wie ...



4. P) Die Verpackung des Medikaments ist weiß mit roten Streifen. Wissen Sie, Herr Doktor, wie es heißt?

A) Herr Martinis, wir verschreiben hier Medikamente, aber wie eine Verpackung aussieht, das wissen unsere Kollegen, die Apotheker, besser als wir. Es tut mir leid.



5. P) Mein Hausarzt sagt, ich muss das Medikament xxxxxx einnehmen. Was glauben Sie, Herr Doktor?

A) Ich kann diese Empfehlung weder verneinen noch bejahen, da ich mir nicht sicher bin, worum es bei Ihnen geht.



6. (Wenn das Medikament 100 % zum Fall des Patienten passt:)

A) Ich bin der Meinung, dass Sie tun sollten, was Ihr Hausarzt empfohlen hat, solange er Ihre Beschwerde richtig diagnostiziert hat.



7. P) Denken Sie, Herr Doktor, dass Paracetamol mit Erdbeeren besser ist als mit Mango?

A) Diese Information kann ich Ihnen leider noch nicht bestätigen, bis wir sicher sind, was Ihre Schmerzen verursacht.



8. P) Herr Doktor, Ich glaube, Sie können mir nicht helfen. Sie sehen zu jung aus! Ich möchte mit einem anderen Arzt sprechen.

A) Herr ..., glauben Sie mir, ich tue alles, was ich kann, um Ihnen zu helfen, und genau das machen auch meine Kolleginnen und Kollegen. Ich sammle jetzt nur Informationen, und wir beginnen mit der Behandlung nicht, bis ich Ihre Beschwerde mit dem Oberarzt bespreche, damit wir eine optimale Behandlung garantieren können.



9. P) Sie stellen viele Fragen, die mit meinen Schmerzen nichts zu tun haben. Warum?

A) Wissen Sie, Herr ..., medizinisch können manche Beschwerden mit ganz anderen Organen verbunden sein, und das ist, was die meisten Laien nicht glauben können. Wir versuchen manche Ursachen entweder zu bestätigen oder auszuschließen.



10. P) Herr Doktor, ich befürchte, ich habe Krebs. 

A) Oh nein, Herr ..., so was zu spekulieren, ist viel zu früh. Weiterhin gibt es viele Symptome, die man mit Krebs verwechseln kann. Beruhigen Sie sich, ich hoffe, dass es bei Ihnen um etwas anderes geht.



11. P) Was denken Sie, Herr Doktor? Ist das gefährlich?

A) Ich vermute, dass Sie an xxxxx leiden, aber solange wir sofort handeln, gibt es keine Gefahr und Sie müssen keine Angst haben.



12. P) Ich habe ein paar soziale Probleme mit meinen Nachbarn und meiner Partnerin. Deshalb fühle ich mich nicht gut und glaube, dass das zu Krankheiten führen kann. Was glauben Sie, Herr Doktor?

A) Wissen Sie, als Ursache von Krankheiten kann man bis 1.000 zählen. Leider kann ich nichts sagen, bis ich Sie körperlich untersuchen kann. Erst dann kann man bestimmen, was der Grund der Beschwerde ist.



13. P) Die Corona-Krise hat das Land kaputtgemacht. Was glauben Sie, Herr Doktor?

A) Leider sind wir hier mit unserer Pflege beschäftigt, aber ich bin sicher, dass die Bundesregierung alles tut, um die Pandemie zu bekämpfen. Wir haben hier eine einzige Aufgabe, und zwar: Ihnen zu helfen, deswegen würde ich gern wissen, ob die Schmerzen dauerhaft sind oder nicht.



14. P) → erzählt alles in allen Einzelheiten!

A) Ich danke Ihnen ganz herzlich, dass Sie so detailliert erzählen. Das hilft uns sehr, aber wissen Sie, manche Informationen sind uns wichtiger als andere, und genau darauf möchten wir uns heute konzentrieren. Sagen Sie mal ...



15. P) → „Der Patient hat Schmerzen im Bauch und will unbedingt Schmerzmittel einnehmen.“

A) Leider darf ich Ihnen aus Sicherheitsgründen keine Schmerzmittel geben, bis wir feststellen können, worum es bei Ihnen geht, damit dies nicht zu Komplikationen führt. Ich hoffe, Sie können die Schmerzen ein bisschen länger ertragen.



16. P) → „Der Patient spricht unklar oder viel zu schnell.“

A) Es tut mir leid, vielleicht habe ich Sie falsch verstanden. Was meinen Sie genau?